

Die Ortsrichter, Schulzen und Bürgermeister

a) Gräflich Mansfeldische Ortsrichter bis 1780

1. 1578 **Christoph Spieß** ist der älteste urkundlich bekannte Ortsrichter oder Richter, wie die Ortsrichter kurz genannt wurden. Er wird im Kirchenvisitationsbericht aus dem Jahre 1578 Richter Spiess genannt und war auch der älteste bekannte Besitzer des Oberhofes, vergl. Kap. 20.
2/6 Nach ihm werden seine Nachkommen, solange sie im Besitze des Oberhofes waren, das Richteramt bekleidet haben. Von ihnen ist aber nichts bekannt. Herr von Trebra, der Ende des 17.Jahrhunderts den Oberhof übernahm, scheint das Richteramt nicht inne gehabt zu haben. Denn im Jahre 1719, als von Trebra noch lebte, wird
7. 1719 **Rode** als Richter genannt, u. zw. im Kirchenbuch, wie Johann Biering in seiner "Topographia Mansfeldica" mitteilt. Hierin wird berichtet: "Ao. 1719 den 27 ten Sep. gegen 3 Uhr ist Johann Heinrich Rode des Richters jüngster Sohn von 20 Jahren im Schachte durch eine Wacke gequetscht worden und weil keine Hilfe geschehen können, ist er nach 2 Stunden gestorben." Dem Richter Rode wird
8. 1738 - 1744 **Samuel Ziervogel** im Amt gefolgt sein. 1712 wird er als Steuereinnahmer bezeichnet, seit 1734 war er Berggeschworener und im Jahre 1738 ist im Kirchenbuch vermerkt, dass der Richter Ziervogel an der Kirchenvisitation teilnahm. Seine Lebensbeschreibung ist im Kap. 24 enthalten. Nach seinem Tode im Jahre 1744 übernahm sein Sohn
9. 1744 - 1774 **Jeremias Ziervogel** nicht nur das Amt als Berggeschworener, sondern auch das Richteramt. 1759 wird im Kirchenbuch ausführlich beschrieben, dass und wie der Berggeschworene und Richter Ziervogel im 7 jährigen Kriege von österreichischen Soldaten ausgeplündert wurde. Vergl. Kap.11. Er starb am 23.10.1774. Sein Nachfolger als Richter wurde
10. 1774 – 1806 der Fahrsteiger **Christoph Wilhelm Bauerfeld**. Er, geboren am 22.4.1750, hatte er sich am 3.1.1775 mit Henriette Louise Ziervogel (geb. am 11.11.1754) einer Tochter des Jeremias Ziervogel (Ifd.Nr.9), verheiratet. Er starb am 9.10.1825 in Hergisdorf. Wie aus den dortigen Schulakten hervorgeht, unterzeichnete er im Jahre 1797, als das Dorf bereits zum Herzogtum Magdeburg gehörte, noch als Richter. Es kann daher angenommen werden, dass Magdeburg die bisherige Form der Dorfverwaltung beibehielt und Bauerfeld im Amt beließ. Vielleicht hat er aber auch während der westfälischen Zeit (1807-1815) die Dorfverwaltung als Ortsmaire geführt. Jedenfalls ist ein anderer Mann nicht als solcher bekannt geworden.

b) Schulzen, Gemeindevorsteher und Gemeindeschulzen 1816-1933

11. **Johann Christoph Ziervogel** wurde am 22.11.1776 in Creisfeld geboren und dürfte durch seine Verheiratung mit Christiane Luise Bauerfeld, einer Tochter des unter Nr.10 Genannten, nach Hergisdorf gekommen sein. Er starb am 16.6.1834 in Hergisdorf. Im Jahre 1816 zeichnete er "als provisorischer Schulze".
12. **Carl Friedrich** hat das Schulzenamt anscheinend ebenfalls nur provisorisch geführt. Welche Gründe der Ernennung eines Schulzen in der Zeit von 1815 - 1823 entgegenstanden, sind nicht mit Sicherheit bekannt. Vermutlich handelt es sich um die besonderen Rechte, die Hergisdorf in seiner Eigenschaft als Marktflecken erlangt hatte, ihm aber nicht belassen werden sollten.

13. 1824 – 1847 **Johann Carl Petersilie**. Er war Bergmann und zugleich Bauer, wie damals viele Bergleute in Hergisdorf. Ihm gehörte das alte Samuel Ziervogelsche Haus auf der Ostseite des Platzes "Unter der Linde", das ihm seine 2. Frau Johanna Wilhelmine Caroline geb. Schildt, verwitwete Ziervogel (gest.2.9.1828) zubrachte. Damit war das Schulzenamt wieder in das Haus zurückgekehrt, in dem sich früher das Richteramt (unter den Spiessen, unter Samuel und Jeremias Ziervogel) befand. In 1. Ehe war Carl Petersilie mit Joh. Friederike geb. Luther (gest. 6.8.1823) verheiratet, die ebenfalls Ziervogelsches Blut in den Adern trug. Er starb am 11. Juni 1847 in Hergisdorf. Nach seinem Tode übernahm das Schulzenamt für kurze Zeit der Obersteiger
14. **Johann August Wohlfarth** , der eine Tochter von Carl Petersilie -Henriette Johanna- zur Frau hatte und durch diese in den Besitz des bisherigen Schulzenhauses kam. Dann. wurde ein Stiefsohn von Carl Petersilie (u. zw. ein Sohn von dessen 2. Frau) Schulze, nämlich
15. 1848-1880 **Carl Samuel Ziervogel**, auch er war Bergmannsbauer, gab aber seinen Beruf als Bergmann bald auf und widmete sich ganz der Landwirtschaft. Er bewirtschaftete zuerst ein Kossatengut, das an der Hauptstrasse dem früheren Teichgarten (jetzt Hennemannschen Garten) gegenüber lag. Später verkaufte er es an Jeremias Triebel (jetzt Haus Nr.138 Kurt Hetzke) und kaufte im Jahre 1819 das jetzige Biskabornsche Grundstück (Haus Nr.204), auf dem er sich zum Anspanner empor arbeitete. Er wurde am 1.6.1811 in Hergisdorf als Sohn des Fahrsteigers Georg Jeremias Leberecht Ziervogel geboren und verheiratete sich mit Amalie Hesse aus Benndorf. Das Schulzenamt musste er am 30.6.1880 aufgeben, weil er sich den erhöhten Anforderungen, die das Amt stellte, nicht gewachsen zeigte. Seine Beschreibung der Hergisdorfer Verhältnisse in den Jahren 1820 bis 1885 bleibt als Anlage zum Dorfbuche erhalten. Er starb am 7.11.1891. Als Nachfolger wurde
16. 1880-1904 **Carl Samuel Hempel** gewählt, der am 1.7.1880 sein Amt als Schulze antrat. Er war Fahrsteiger von Beruf und mit Henriette Christiane Dorothea geb. Tempel verheiratet, die mütterlicherseits ihre Ahnen auf Samuel Ziervogel (s. lfde. Nr. 8) zurückführen konnte. 1871 erbaute er das Haus Nr. 23, das am Bache dem Freigute gegenüber liegt und jetzt von seiner Tochter Emilie Brandt bewohnt wird. 24 Jahre, also volle 6 Wahlperioden, hing an diesem Hause das Schulzenschild. In seinem 70. Lebensjahr, er war am 18.7.1835 geboren, bat er um Ablösung vom Schulzendienst. Das Amt als Standesbeamter versah er noch bis kurz vor seinem Tode am 22.12.1915. Eine Beschreibung seines Lebens und seiner Verdienste um Hergisdorf ist im Kapitel 24 enthalten. Sein Nachfolger war
17. 1904-1919 **Friedrich Karl Hörning**, auch er war Fahrsteiger von Beruf. Sein Haus (Nr.22) lag unmittelbar neben dem des Schulzen Hempel. Als er am 1.7.1904 sein Amt als Schulze oder Gemeindevorsteher, wie sie damals genannt wurden antrat, war er, da er am 15.5.1858 geboren war, 46 Jahre alt. Auch in seinen Adern floss Samuel Ziervogelsches Blut. Welch kraftvolle Persönlichkeit muss dieser Samuel Ziervogel gewesen sein, dass sein Geschlecht etwa 200 Jahre hindurch immer wieder Männer hervorbrachte, die Ortsrichter oder Schulzen von Hergisdorf wurden oder dass Frauen dieses Geschlechtes sich mit solchen Männern verheirateten. Doch dies nur nebenbei. Karl Hörold war mit Auguste Emilie Krippendorf (geb. 31.3.1869 und gest. 5.5.1933) verheiratet. Das Schulzenamt bekleidete er bis zum 15.3.1919, wo er ein Opfer jener kommunistischen Welle wurde, die nach dem Weltkriege über das ganze Land dahinflutete. Er starb am 21.12.1925. Am 15.3.1919 übernahm das Amt des

- Gemeindevorsteher der Laboratoriumsgehilfe
18. 1919-1925 **Paul Weber** , geboren am 7.4.1880 in Hergisdorf. Er war in erster Ehe mit der Schneiderin Elisabeth Hedwig Pöhlke verheiratet, wurde von dieser geschieden und heiratete später Berta Riedel aus Hergisdorf. Jetzt wohnt er in Blankenheim. Gemeindevorsteher war er bis zum 1.4.1925, wo er von dem Bergmann
 19. 1925-1933 **Lorenz Patz**, geboren am 8.4.1875 in Förtha (Kreis Eisenach) abgelöst wurde. Dieser verheiratete sich mit Ida Wiegmann in Hergisdorf und wohnt mit seiner Frau heute noch hier. Am 11.4.1933 musste er sein Amt als Gemeindevorsteher aufgeben.

Bürgermeister nach 1933

20. 1933 **Erich Lämmche** , geboren am 29. November 1900 in Burg bei Magdeburg. Er war Büroangestellter und übernahm am 11.4.1933 das Amt des Gemeindevorsteher. Der Titel Gemeindevorsteher blieb zunächst bestehen. Aber schon am 1. Oktober 1933 musste Lämmche, wegen Untreue im Amt, Hergisdorf verlassen. Er wohnt jetzt in Reinsdorf. Nach ihm verwaltete der Hauptlehrer
21. 1933 **Karl Frebel**, geboren am 11.9.1890 in Deutsch, kommissarisch das freigewordene Amt, und zwar vom 1.10.1933 bis zum 1. März 1934, wo das Amt dem Tischlermeister
22. 1934 **Hugo Hennemann** übertragen wurde. Er erhielt das Amt als "Gemeindegelbe". Seit dem 30. Januar 1935 heißt das Amt "Bürgermeisteramt". Bürgermeister Hennemann, geboren am 22.6.1893 in Kreisfeld, verheiratete sich mit Ida Löbert aus Hergisdorf und erwarb das Haus Nr. 4 an der Südseite des Platzes. In dem dazu gehörenden Garten richtete er eine 89 qm große Tischlerwerkstatt ein, die er aber bei Übernahme des Bürgermeisteramtes verpachtete. Das Bürgermeisteramt befindet sich jetzt wieder am Dorfplane, wo in alter Zeit die beiden Freigüter standen und die ältesten Ortsrichter wohnten.

Verzeichnis der Standesbeamten seit 1874

Die Standesämter bestehen seit dem 1. Oktober 1874. Sie haben über alle Geburts-, Heirats- und Sterbefälle ihres Bezirks die vorgeschriebenen Zivilstandsregister zu führen. Der Standesamtsbezirk Hergisdorf umfasste die Gemeinden Ziegelrode, Ahlsdorf, Hergisdorf und Kreisfeld. Seit 1882 sollten die Standesämter nicht mehr von besonderen Standesbeamten, sondern von einem der zum Bezirk gehörenden Gemeindevorsteher verwaltet werden. Solche Gemeindevorsteher aber, die ihr Amt als Gemeindevorsteher abgaben, durften, sofern sie sich als Standesbeamte bewährt hatten, das Standesamt weiter führen. Zur Zeit wird der Standesamtsbezirk Hergisdorf, der nach wie vor die Orte Ziegelrode, Ahlsdorf, Hergisdorf und Kreisfeld umfasst, vom Bürgermeister zu Hergisdorf verwaltet.

Standesbeamte für den Amtsbezirk waren:

1. vom 1.10.1874 - 15.7.1877 der Freigutsbesitzer Baron **Alexander von Doetinchem da Rande** in Kreisfeld, geb. am 20.1.1833 in Pansfelde, ledig, gest. in Kreisfeld.
2. 15.7.1877 – 8.8.1882 der Kaufmann **Johann August Hünicke** in Hergisdorf, geb. am 6.11.1811 in Gorzig bei Köthen, gest. am 8.7.1892 in Hergisdorf.
3. 8.8.1882 – 31.10.1915 der Fahrsteiger **Karl Samuel Hempel** Vergl. unter b) lfde Nr. 16
4. 31.10.1915 – 10.12.1925 der Fahrsteiger **Karl Hörning** vergl. unter b) lfde. Nr. 17

5. 10.12.1925 – 15.02.1926 der Rektor **Karl Gustav Wernicke** in Hergisdorf (vertretungsweise), geb. am 11.11.1882 in Oppin.
6. 25.2.1926 – 20.9.1934 der Bergmann **Otto Machatschek** in Kreisfeld, geb. am 11.2.1887 in Kreisfeld
7. 20.9.1934 – 12.04.1934 der Tischlermeister **Hugo Hennemann** in Hergisdorf vergl. unter B lfd. Nr.22.
8. seit dem 12.4.1945 der Bergmann **Otto Machatschek**.